saurem Eisenoxydul mit Schwefelammonium. Der Niederschlag wird einigemale durch Decantiren mit heissem Wasser ausgewaschen, abfiltrirt und im breiigen Zustande im wohlverstopften Glase aufbewahrt. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 540. pag. 353.*) *Wp.*

Falsche Zimmtcassia ist nach Greenish nach London importirt, dort, weil sie zu dunkel war, durch Dämpfen und nachherige Behandlung mit schwefliger Säure gebleicht und dann nach dem Continent versendet. Diese Rinde stammt muthmaasslich von Cinnamomum obtusifolium ab. Sie unterscheidet sich von der echten durch ihre fasrige Structur und den Geschmack, der neben Zimmt auch an Coriander erinnert. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 541. pag. 381.*) *Wp.*

Antimonoxyd fast rein, kommt nach Cox in Sonora, Mexico, etwa 30 Meilen vom Golf von Californien in einem bergigen Districte vor, wo Granit, Porphyr, Trachyt, Quarzit und kohlehaltiger Kalk das Gestein bilden. In diesem Gestein finden sich Spalten von 4 — 20 Fuss Breite und bis zu 30 Fuss Tiefe, die mit dem Antimonoxyd gefüllt sind. Man vermuthet, dass dasselbe weiter in der Tiefe allmählich in Schwefelantimon übergeht. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 541. pag. 372.*) *Wp.*

Geschmackloser Cayenne-Pfeffer ist nach Greenish neuerdings von Natal aus in den Handel gekommen. Aeusserlich ist das Pulver nicht von richtigem Cayenne-Pfeffer zu unterscheiden. Es scheint mit fettem Oel etwas imprägnirt zu sein und ist vielleicht durch Behandlung mit Spiritus von der Schärfe befreit, der dieselbe nach einem Versuche von Gr. leicht aufnimmt, ohne die Farbe zu beeinträchtigen. Solcher geschmackloser Cayenne-Pfeffer soll Canarienvögeln zum Futter dienen, deren Gefieder dadurch an Farbe gewinnt. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 539. pag. 345.*) *Wp.*

Aethusa Cynapium eine giftige Pflanze oder nicht? — Bislang hat man Aethusa Cynapium ziemlich allgemein zu den Giftpflanzen gerechnet, nicht weniger gefährlich als Schierling. Harvey behauptet indess, dass sie ganz unschuldig sei und stützt sich dabei auf Versuche an Menschen und Thieren mit dem ausgepressten Saft der fructificirenden und nicht fructificirenden Pflanze, welchen er ohne Schaden bis zu 8 Unzen verabreichte. Er ist auch der Meinung, dass der Grund und Boden, auf dem die Pflanze wächst, zur Erzeugung eines Giftstoffs in derselben ohne Einfluss sei. — Uebrigens haben mir eigene Versuche gezeigt, dass die

Früchte von Aethusa Cynapium, in gleicher Weise wie der Schierlingssamen zur Darstellung von Coniin behandelt, einen öligen Körper geben, der höchst widerlich riecht und starkes Kopfweh verursacht. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 540. pag. 349.*) *Wp.*

Die grüne Farbe, welche sich bei Austern zuweilen in dem sogenannten Barte oder Mantel zeigt, soll von einer Diatomee herrühren. Ganz farblose Austern nehmen nämlich in Wasser, welches diese Diatomeen enthält, alsbald jene Farbe an und verlieren sie nach und nach wieder im reinen Meerwasser. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 540. pag. 350.*) *Wp.*

Concentrirte Schwefelsäure zieht nach Williams nicht mehr Wasser aus der Luft an, als bis auf einen Theil Säure 2 Theile Wasser kommen. Andrerseits lässt sich stark verdünnte Schwefelsäure durch Verdunsten an der Luft nicht weiter concentriren, als bis diese Grenze erreicht ist. Diese Versuche widersprechen älteren Angaben, wonach Schwefelsäure bis zum Funfzehnfachen ihres Gewichts Wasser aus der Luft anziehen könne. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 542. pag. 398.*) *Wp.*

Giftige Vanille. — Nach Jaillet wird auf Réunion die Vanille an den Stämmen von Jatropha Curcas gezogen und ernährt sich von dem Milchsaft dieser giftigen Euphorbiacee. Daraus erklärt sich vielleicht die giftige Wirkung von Vanilleeis, welche hier und da vorgekommen ist. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 544. pag. 430.*) *Wp.*

Ferrum reductum. — Der Gehalt an metallischem Eisen in diesem Präparat lässt sich nach Willner am besten bestimmen, indem man die Probe mit heisser Sublimatlösung behandelt. Das metallische Eisen löst sich als Chlorür auf unter Abscheidung von Quecksilber und Quecksilberchlorür; Eisenoxyd und Eisenoxydul bleiben ungelöst. (*The Pharm. Journ. and Transact. Third Ser. No. 544. pag. 431.*) *Wp.*

C. Bücherschau.

Die wichtigern Handelspflanzen in Bild und Wort. 36 Tafeln in Farbendruck, gezeichnet von Heinrich Gross. Mit einem Vorwort von Dr. Ahles, Prof. etc. in Stuttgart. Esslingen, Verlag von J. F. Schreiber. 1880.

In trefflicher Darstellung werden die wichtigern Handelspflanzen mit ihren Producten, die zu unsern täglichen Lebensbedürfnissen gehören, nach allen Rich-